

# Herbstversammlung der Sektion Zürich-Schaffhausen

Autor(en): **Isler, Th.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières**

Band (Jahr): **35 (1937)**

Heft 12

PDF erstellt am: **15.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

insbesondere darauf aufmerksam, daß er die aus dem Arbeitsbeschaffungsfonds dem Vermessungswesen zugeteilten Mittel nicht nach Kantonen, sondern nach wirklich arbeitslos gewordenen Bureaux verteilen werde.

Präsident Bangerter gab alsdann Aufschluß über die bisherige Auswirkung der Güterzusammenlegungspropaganda. Auf die Frage, wer nach den Vorarbeiten die Propaganda weiterführen soll, wurden die verschiedensten Vorschläge gemacht. Der Vorstand wurde beauftragt, eine Kommission zu ernennen, die dafür zu sorgen hätte, in der Presse geeignete Aufsätze über Güterzusammenlegungen erscheinen zu lassen und andere Möglichkeiten auf die in der Diskussion hingewiesen wurde, zu prüfen.

Zum Problem der Beschäftigung arbeitsloser Geometerkandidaten wurden von einigen Mitgliedern Anregungen gemacht, die vom Vorstand auf ihre Durchführbarkeit geprüft werden sollen.

Zum Schlusse richtete der Vorsitzende noch einige Abschiedsworte an unser Mitglied Herr Eyschen aus dem Großherzogtum Luxemburg, der nun nach längeren praktischen Studien in unserm Lande in seine Heimat zurückkehrt.

Der Sekretär: *W. Bühlmann.*

---

## Herbstversammlung der Sektion Zürich-Schaffhausen.

Samstag, den 27. November 1937 fand im Restaurant „Du Pont“ in Zürich die ordentliche Herbstversammlung der Sektion Zürich-Schaffhausen statt. Da die Geschäftsliste nicht besonders lange Verhandlungen erwarten ließ, hat der Vorstand beschlossen, ein Referat anzuhören. Mehr fachliche Vorträge sind bereits in einigen früheren Versammlungen gehalten worden, so daß zur Abwechslung ein anderes Thema gewählt werden durfte. In verdankenswerter Weise hat sich Herr Architekt Hippenmeier, Chef des Bebauungsplanbureau der Stadt Zürich, bereit erklärt, uns einen Einblick zu geben in die baulichen Vorkehrungen der Landesausstellung 1939.

Präsident Vogel konnte in seinen Eröffnungsworten eine erfreulich große Zahl Vereinsmitglieder begrüßen. Es war das nicht anders zu erwarten, da Herr Hippenmeier aus frühern Vortragskursen unserer Sektion, der Geometerschaft als fachkundiger Referent in bester Erinnerung ist. Nicht weniger großes Interesse beanspruchte aber auch das Haupttraktandum im geschäftlichen Teil unserer Tagung. Die Vorkommnisse auf dem Meliorationsamt des Kantons Zürich, über die eine strafrechtliche Untersuchung im Gange ist, sind bereits durch Parlament und Presse an die breite Oeffentlichkeit getragen worden. Durch eine starke politische Polemik geschürt, hat der uneingeweihte Leser Wahres und Aufgebauschtes vorgesetzt erhalten. Da die Mitglieder unserer Sektion, in der Hauptsache, außerordentlich an der Neuordnung dieses Amtes interessiert sind, müssen sie hiezu gründlich Stellung nehmen. Nötigenfalls sind Erfahrungen aus andern Kantonen heranzuziehen, um geeignete Vorschläge machen zu können. Die Diskussion ist erfreulich sachlich verlaufen, und hat bereits zu positiven Anträgen geführt. Behörden, Geometerschaft und Bauernsame sind ohne Zweifel bestrebt, eine Lösung zu finden, die dem Meliorationswesen förderlich ist.

Unter Verschiedenem beantragte der Vorstand im Frühjahr 1938 definitiv einen Vortragskurs durchzuführen. Die Versammlung ist damit einverstanden, und beauftragte den Vorstand in Verbindung mit Herrn Kursleiter Bertschmann das Programm vorzubereiten.

Der Mitgliederbestand erhält durch zwei Austritte eine unliebsame Verminderung. Präsident Vogel ersucht daher junge Grundbuchgeometer,

die noch nicht der Sektion angehören, durch ihre Mitgliedschaft mit Berufskollegen in Fühlung zu treten.

Anschließend referierte Kollege Werffeli kurz über die Frage der Verbilligung der Güterzusammenlegungen. In einer zweiten Delegiertenversammlung am 28. Mai in Zürich wurden die allgemeinen Richtlinien genehmigt und die Aufstellung eines Tarifes beschlossen.

Nachdem die allgemeine Umfrage beendet war, erteilte der Vorsitzende Herrn Hippenmeier das Wort. Der Referent bot einen interessanten Ueberblick über die vornehmlich städtebaulichen Vorbereitungen der Landesausstellung 1939. Kurz streifte er auch die eigentlichen Ausstellungsbauten, aus dem ersichtlich war, daß etwas Gediegenes, Neuartiges geschaffen werden soll. Bekanntlich kommt die Ausstellung ans untere Zürichseebecken zu liegen, und soll durch ihre Auflösung ganz der Umgebung angepaßt werden.

Zur reibungslosen Abwicklung des großen Verkehrs, den die Ausstellung bringt, wird schon lange am Ausbau und an der Umgestaltung von Straßen und Plätzen gearbeitet. Anhand von Uebersichts- und Detailplänen erläuterte der Referent die hauptsächlichen Gesichtspunkte die dabei wegleitend sind. Wenn in etwa 1½ Jahren der Ausstellungsbesucher nach Zürich kommt, so sieht er nur das Fertige vor sich. Große Aufgaben aber mußten vorher gelöst werden, an deren Gelingen wir aber nach den Ausführungen von Herrn Hippenmeier nicht zu zweifeln brauchen.

Dem Referent sei auch an dieser Stelle sein ausgezeichnete Vortrag bestens verdankt; wohl jeder, der ihn angehört hat, konnte für sein eigenes Schaffen etwas mit nach Hause nehmen.

Mit einer launigen Reminiszenz, die der Vorsitzende aus seinen Jugendjahren im alten Riesbach, in die Diskussion einstreute, fand die Tagung ihren wohl gelungenen Abschluß.

*Th. Isler.*

---

## Alfred Goßweiler †.

Am Montag, den 29. November verbreitete sich die Nachricht, daß in den frühen Morgenstunden Alfred Goßweiler, Grundbuchgeometer in Dübendorf gestorben sei.

Vor zirka zwei Jahren erlitt er auf der Heimfahrt von der Arbeit einen Schlaganfall. Die gute und liebevolle Pflege seiner Angehörigen ließ ihn aber

soweit genesen, daß er, wenn auch nicht mehr mit voller Kraft, seinen geliebten Beruf wieder ausüben und die Leitung seines Geschäftes in den Händen behalten konnte.

Der plötzliche Tod seiner treuen Gattin setzte seiner erhofften vollständigen Genesung eine Grenze. Diesen schweren Verlust vermochte er nicht mehr zu ertragen. Die Schlaganfälle mehrten sich und nach kurzem Kranklager folgte er friedlich und ohne Kampf dem Schnitter Tod.

Alfred Goßweiler, geb. 1881 in seiner Bürgergemeinde Dübendorf, verbrachte seine Jugend bei den Eltern in einem geordneten Bauernheimwesen. Nach Beendigung seiner Schulzeit durchlief er eine Lehre im kantonalen Ingenieurbureau Zürich und be-

